

Da sprach die Schlange: Ihr werdet nicht des Todes sterben. Gen. 3. v. 4.

Das Weib schauete an, daß der Baum gut war davon zu essen, und lieblich anzusehn: — und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Mann auch davon, und er aß. Gen. 3. v. 6.

Durch eines Menschen Ungehorsam sind viel Sünder worden. Röm. 5. v. 19.

Da seht, ach seufzt und seht, des Ungehorsams Frucht,
 Der Sünde Trug und heuchlerische List!
 Mißkenntniß seines Glücks; die nie zufriedne Sucht,
 Zu steigen höher auf, als man
 Nach seines Wesens Schranken kann;
 Die ungezähmte Wißbegierde;
 Der nie vergnügte Geiz nach größrer Ehr' und Würde;
 Vergift bald, wer man ist!
 Mißtrauen in des Schöpfers Güte,
 Die euch in Edens Garten lacht,
 Verführt ietzt euer schwach Gemüthe,
 Daß ihr beym prächtigsten Genuß
 Von unzählbarem Ueberfluß,
 Euch undankbar nur ans Verbotne macht!

Die Lust empfängt: man pflückt, man ißt;
 Wie, daß man nicht ein Gott schon ist?
 Doch gar zubald, voll Scham und Leid,
 Seht, fühlt ihr, wie ihr Götter seyd:
 Unglückliche für uns, und euch!

Doch dankts dem göttlichen Erbarmen:
 Er nimmt die Schuld auf Sich, Er schont uns Armer,
 Er schenkt uns das verschertzte Reich!

2. Der Sündenfall.

Ihr Kinder Adams, sühnet nicht,
Dass Adam ist gefallen!
Sagt nicht die hässliche Geschichte:
So wird' es gehn uns allen?

* * *



Adams Sünd.
Des Teuffels Döul der Schlangen hst
Des bittern Tübel anfang ist
Da Evas Rath und Adams That
Zur ersten Sünd verwilliget hat.

2.